KLARTEXT: NIKOTIN

ARBEITS-MATERIALIEN ZUM THEMA NIKOTIN

STIFTUNG MARIA EBENE
SUPRO

ARBEITSMATERIALIEN ZUR NIKOTINPRÄVENTION

Die folgenden Übungen und Unterrichtseinheiten zum Thema Nikotin lassen sich in fünf Themengebiete unterteilen. Es wird empfohlen, aus jedem der Themengebiete **mindestens eine Übung** durchzuführen.

1. Einführung ins Thema

Durch eine Befragung zum Thema Rauchen und Rechenaufgaben sollen die SchülerInnen für das Thema sensibilisiert werden.

Pflichtübungen

1.1 Der Raucherfragebogen ..... S. 3
1.2 Kreuzworträtsel ..... S. 6
1.3 So gelangt der Rauch in den Körper ..... S. 8

2. Rauchmotive

Die SchülerInnen sollen sich damit beschäftigen, wieso geraucht wird und welche Gewinne sich der/die RaucherIn von seinem/ihrem Verhalten erwartet. Diese vermeintlichen Gewinne können dann kritisch reflektiert werden.

2.1 Manche rauchen nicht, manche rauchen .... S. 11
2.2 Rechenaufgaben zum Thema Rauchen ..... S. 14
2.3 T-Shirt Motive zum Thema Nichtrauchen .. S.16

3. Rauchsituationen

Anhand klassischer Situationen, in denen Zigaretten angeboten oder Jugendliche zu deren Konsum motiviert werden, sollen die Jugendlichen ihre Entscheidungskompetenzen pro/contra Rauchen stärken.

3.1 Schaut mal was ich hier habe ..... S. 18
3.2 Was wäre wenn ...? - Spiel ..... S. 20
3.3 Umgang mit Verführungssituationen ..... S. 24
3.4 Sich entscheiden – aber wie? ..... S. 26

4. Rauchen und Umgebung

Bei diesen Übungen stehen der Schutz vor Passivrauch sowie ökologische und ökonomische Auswirkungen des Rauchens im Vordergrund.

4.1 Pro und contra rauchfreie Zonen ..... S. 29
4.2 Tabakanbau und seine Folgen ..... S. 31

5. Image, Werbung und Rauchen

Um Jugendliche zu RaucherInnen zu machen, wird viel Geld in Werbung und Imagekampagnen investiert. Diese Übungen helfen dabei, Beeinflussungstaktiken sichtbar zu machen.

5.1 Jugend als Zielgruppe der Industrie ..... S. 36
5.2 Rauchen in Film und Fernsehen ..... S. 38

>>klartext>>
Präventionsprogramm für LehrerInnen, SchülerInnen und ihre Eltern

Klartext Arbeitsmaterialien immer aktuell und digital im Internet: **www.supro.at/klartext**

1. EINSTIEG INS THEMA

Sollten Sie mit Ihren SchülerInnen das Modul **„klartext:sucht“** nicht durchgeführt haben, so empfiehlt es sich, die beiden Unterrichtseinheiten „Konsumprofil“ und „Ein Tag ohne“ (**„klartext:sucht“**) durchzuführen, da sie als grundlegende Übungen den Einstieg in das Thema Nikotin erleichtern.

1.1 DER RAUCHERFRAGEBOGEN

- **Alter:** Ab 12 Jahren

- **Dauer:** 1 UE

- **Methode:** Einzelarbeit, Präsentation und Diskussion im Workshop

- **Materialien:**
  - Fragebogen für erwachsene RaucherInnen
  - Fragebogen für jugendliche RaucherInnen

- **Lernziele:**
  - Die SchülerInnen kommen mit jugendlichen und erwachsenen RaucherInnen ins Gespräch über deren Rauchverhalten
  - Sie nehmen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen jugendlichen und erwachsenen RaucherInnen wahr
  - Die Befragung ist ein guter Einstieg ins Thema Rauchen und bietet bereits zahlreiche Themen für weiterführende Aktivitäten

- **Umsetzung:**
  - Die SchülerInnen sollen zwei Fragebögen ausfüllen, in einem wird ein/e jugendliche/r RaucherIn (bis 20 Jahre) befragt, einmal eine erwachsene Person
  - Die SchülerInnen sollen herausarbeiten, bei welchen Fragen sie Unterschiede, bei welchen Gemeinsamkeiten entdeckt haben
  - Gemeinsame Diskussion über die erhaltenen Antworten in den Fragebögen

- **Leitfragen für die Diskussion:**
  - Was ist euch besonders aufgefallen?
  - Gibt es Unterschiede zwischen Jugendlichen und Erwachsenen?
  - Welche Antworten haben euch überrascht?

FRAGEBOGEN FÜR ERWACHSENE RAUCHERINNEN

Ich bitte Sie alle Fragen ehrlich zu beantworten. Ihre Aussagen werden anonym behandelt. Danke!

1. Wie alt sind Sie? _____ Jahre alt.
2. Geschlecht ☐ männlich ☐ weiblich
3. In welchem Alter haben Sie Ihre erste Zigarette geraucht? Mit _____ Jahren.
4. Wer war dabei? _____
5. Warum haben Sie damals mit dem Rauchen angefangen? _____
6. Wie haben Sie sich bei Ihren ersten Zigaretten gefühlt? _____
7. Wie hat Ihr Körper auf das Nikotin reagiert? _____
8. Seit wann rauchen Sie regelmäßig? _____
9. Wie viele Zigaretten rauchen Sie jetzt täglich? _____ Stück
10. Gibt es Situationen in denen Sie immer rauchen? _____
11. Wie oft haben Sie schon versucht, mit dem Rauchen aufzuhören? _____
12. Hat es bei Ihnen längere, rauchfreie Zeiten gegeben? Wenn ja, wie lange? _____
13. Wie ist es Ihnen dann als NichtraucherIn ergangen? _____
14. Warum haben Sie wieder mit dem Rauchen begonnen? _____
15. Wären Sie gerne NichtraucherIn? _____
16. Welche Vorteile bringt Ihnen das Rauchen? _____
17. Was stört Sie am Rauchen? _____

FRAGEBOGEN FÜR JUGENDLICHE RAUCHERINNEN

Ich bitte dich alle Fragen ehrlich zu beantworten. Deine Aussagen werden anonym behandelt. Danke!

1. Wie alt bist du? _____ Jahre alt.
2. Geschlecht ☐ männlich ☐ weiblich
3. Deine 1. Zigarette hast du geraucht ... Mit _____ Jahren.
4. Wer war dabei? _____
5. Warum hast du damals geraucht? _____
6. Wie hast du dich bei deinen ersten Zigaretten gefühlt? _____
7. Wie hat dein Körper auf das Nikotin reagiert? _____
8. Seit wann rauchst du regelmäßig? _____
9. Wie viele Zigaretten rauchst du jetzt täglich? _____ Stück
10. Gibt es Situationen in denen du immer rauchst? _____
11. Wissen deine Eltern, dass du rauchst? Wenn ja, was sagen sie dazu? _____
12. Rauchst du in aller Öffentlichkeit oder heimlich? _____
13. Wie oft hast du schon versucht, mit dem Rauchen aufzuhören? _____
14. Wie ist es dir dann als NichtraucherIn ergangen? _____
15. Warum hast du wieder mit dem Rauchen begonnen? _____
16. Wärst du gerne NichtraucherIn? _____
17. Welche Vorteile bringt dir das Rauchen? _____
18. Was stört dich am Rauchen? _____

1.2 KREUZWORTRÄTSEL

- **Alter:** ab 12 Jahren

- **Dauer:** ca. 1 UE

- **Methode:** Einzel- oder Gruppenarbeit

- **Material:** Arbeitsblatt Kreuzworträtsel

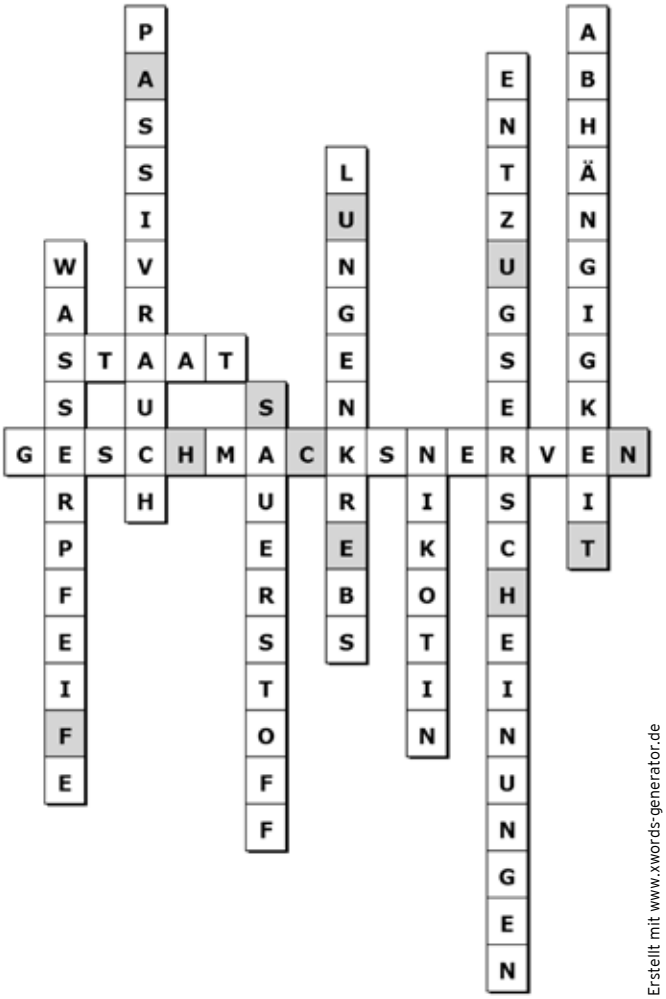
- **Lernziele:**
- Die SchülerInnen lernen erste Begriffe zum Thema Tabakkonsum kennen und können auf spielerische Art ihr Wissen dazu erweitern

- **Anleitung:**
- Mit Hilfe von www.suchthaufen.net/nikotin können die SchülerInnen einzeln oder zu zweit das Kreuzworträtsel selbstständig ausfüllen
- Gegen Ende der Unterrichtseinheit sollen die Ergebnisse verglichen werden

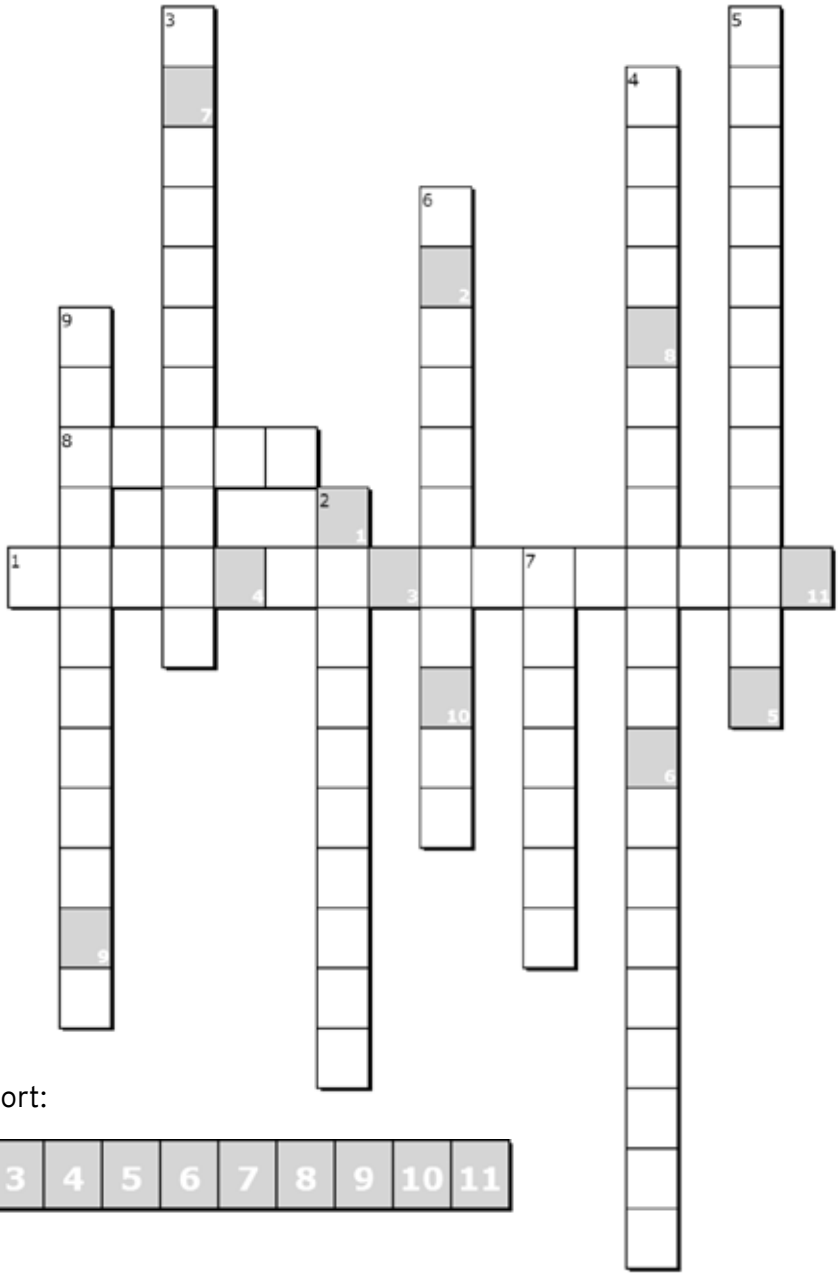
Das Lösungswort lautet:
SUCHTHAUFEN

suchthaufen.net

Online-Version des
Kreuzworträtsels:
www.suchthaufen.net/klartextnikotin



KREUZWORTRÄTSEL



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Erstellt mit www.xwords-generator.de

Die Antworten auf die Fragen findest du auf:
www.suchthaufen.net/klartextnikotin

1. Welche Nerven erholen sich, wenn man aufhört zu rauchen?
2. Was kann durch das Kohlenmonoxid nicht mehr zur Genüge im Blut transportiert werden?
3. Wie nennt man den Rauch, der von der Zigarette an die Umgebung abgegeben und auch vom Rauchenden ausgeatmet wird?
4. Mit was reagiert der Körper, wenn süchtige Rauchende längere Zeit nicht rauchen können?
5. Wie nennt man es, wenn man ohne Zigaretten nicht mehr durch den Tag kommt? (ä = ae)
6. Menschen die an dieser Krebsart erkrankt sind, sind zum ganz großen Teil RaucherInnen.
7. Suchterzeugender Bestandteil der Zigarette?
8. Wer nimmt mit Zigaretten Geld ein?
9. Mit was wird Nikotin auch aufgenommen? Stammt aus dem arabischen Raum.

1.3 SO GELANGT DER RAUCH IN DEN KÖRPER

- **Alter:** ab 12 Jahre

- **Dauer:** 0,5 UE

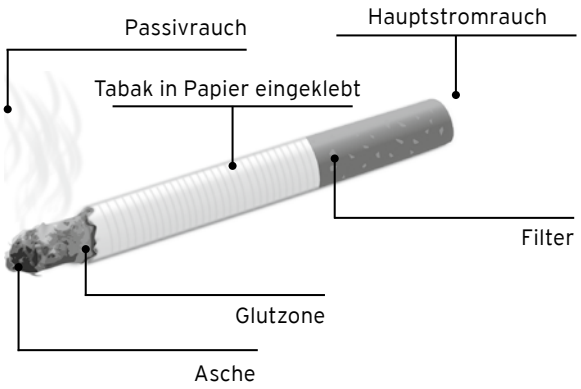
- **Methode:** Einzel- oder Gruppenarbeit, Auflösung im Plenum

- **Material:** Arbeitsblatt „So gelangt der Rauch in den Körper“ Teil 1 und Teil 2

- **Lernziel:** Erarbeitung von Grundbegriffen und biologischen Vorgängen beim Rauchen

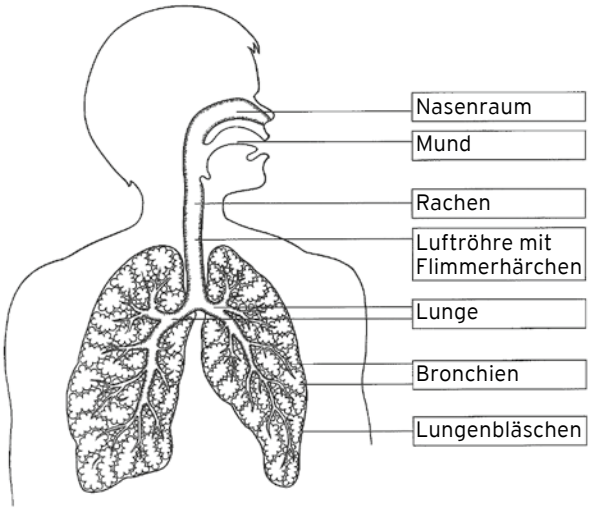
- **Umsetzung:**
  - Beantwortung der Fragen auf dem Arbeitsblatt
  - Diskussion der Ergebnisse im Plenum

- **Lösungen Teil 1:**



Antwort auf Frage 1: Passivrauch
Antwort auf Frage 2: Hauptstromrauch

- **Lösung Teil 2:**

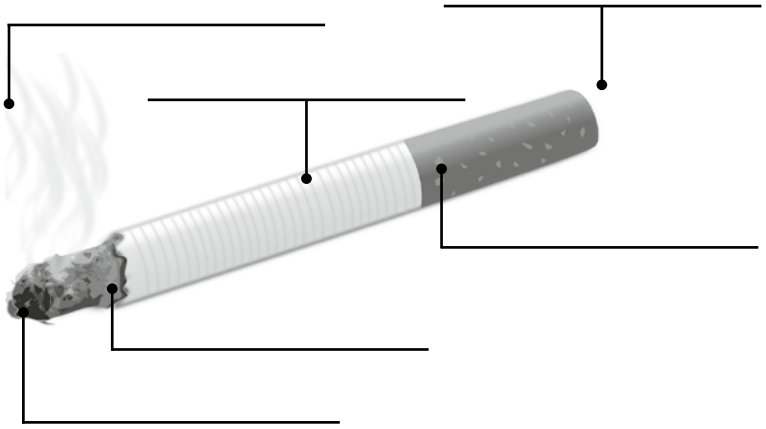


SO GELANGT DER RAUCH IN DEN KÖRPER - TEIL 1

Eine brennende Zigarette ist wie ein kleines Laboratorium, in dem ca. 4000 Substanzen freigesetzt werden. Darunter eine Mischung von sofort und lange wirkenden Giften wie z.B. Teer, Kohlenmonoxid, Nikotin, Blausäure oder Ammoniak.

Benenne die einzelnen Bereiche einer brennenden Zigarette.
Trage folgende Begriffe ein:

Tabak in Papier eingeklebt
Filter
Passivrauch
Glutzone
Asche
Hauptstromrauch



Wie heißt der Rauch, der von Menschen eingeatmet wird, die selbst nicht rauchen aber z.B. neben jemanden stehen der raucht?

_____

Wie heißt der Rauch, der von einem Raucher / von einer Raucherin eingeatmet wird?

_____

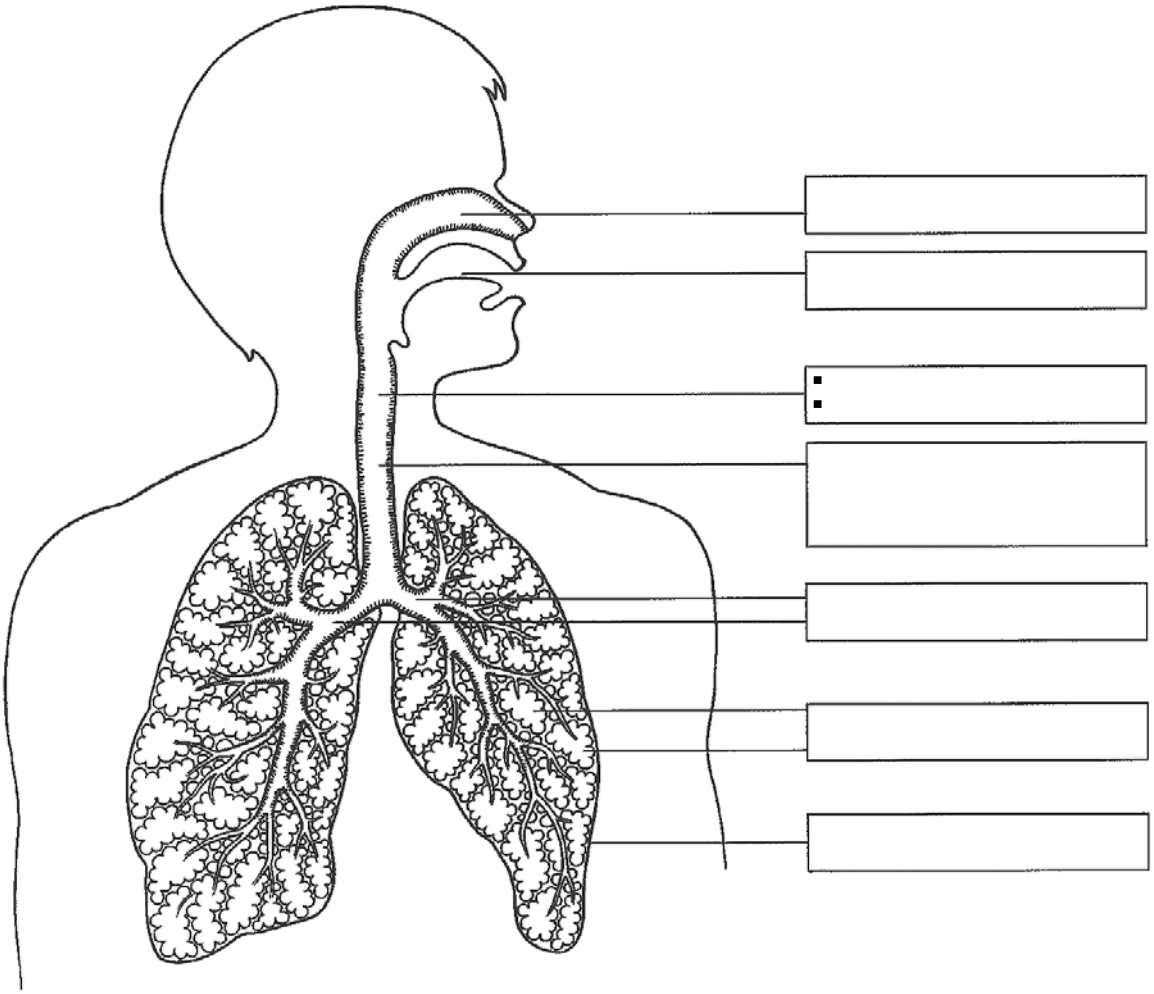
SO GELANGT DER RAUCH IN DEN KÖRPER – TEIL 2

Die schädlichen Stoffe im Tabakrauch werden eingeatmet und dringen in den Körper ein. Viele dieser Stoffe bleiben im Körper. Wie kommt der Rauch in den Körper?

Der Rauch strömt durch den **Mund**. Dann gelangt der **Rauch** von der **Luftröhre** in die **Bronchien**. Luftröhre und Bronchien sind mit winzigen **Flimmerhärchen** ausgekleidet. Die Flimmerhärchen versuchen durch ständige Bewegung Schadstoffe aus der Lunge fernzu halten. Die Härchen sind aber durch das Rauchen überlastet oder gehen kaputt. So geht der Rauch weiter und wird über die Bronchien in der **Lunge** verteilt. Teer bleibt so zum Beispiel in der Lunge liegen. Die Endverzweigungen der Bronchien gehen in die **Lungenbläschen** über. Über die Lungenbläschen kommen die Rauchgase (Kohlenmonoxid) schließlich ins Blut. Egal ob man selber raucht oder Passivrauch einatmet, dieser Weg ist immer derselbe.

Lungenbläschen
Nasenraum
Flimmerhärchen
Rachen
Mund
Lunge
Luftröhre
Bronchien

Benenne die einzelnen Stationen des Rauchs!



2. RAUCHMOTIVE

2.1 MANCHE LEUTE RAUCHEN NICHT, MANCHE RAUCHEN ...

- **Alter:** Ab 12 Jahren

- **Dauer:** 1 UE

- **Methode:** Einzelarbeit, Präsentation und Diskussion im Plenum

- **Material:**
- Arbeitsblätter mit Sprechblasen für RaucherInnen und NichtraucherInnen

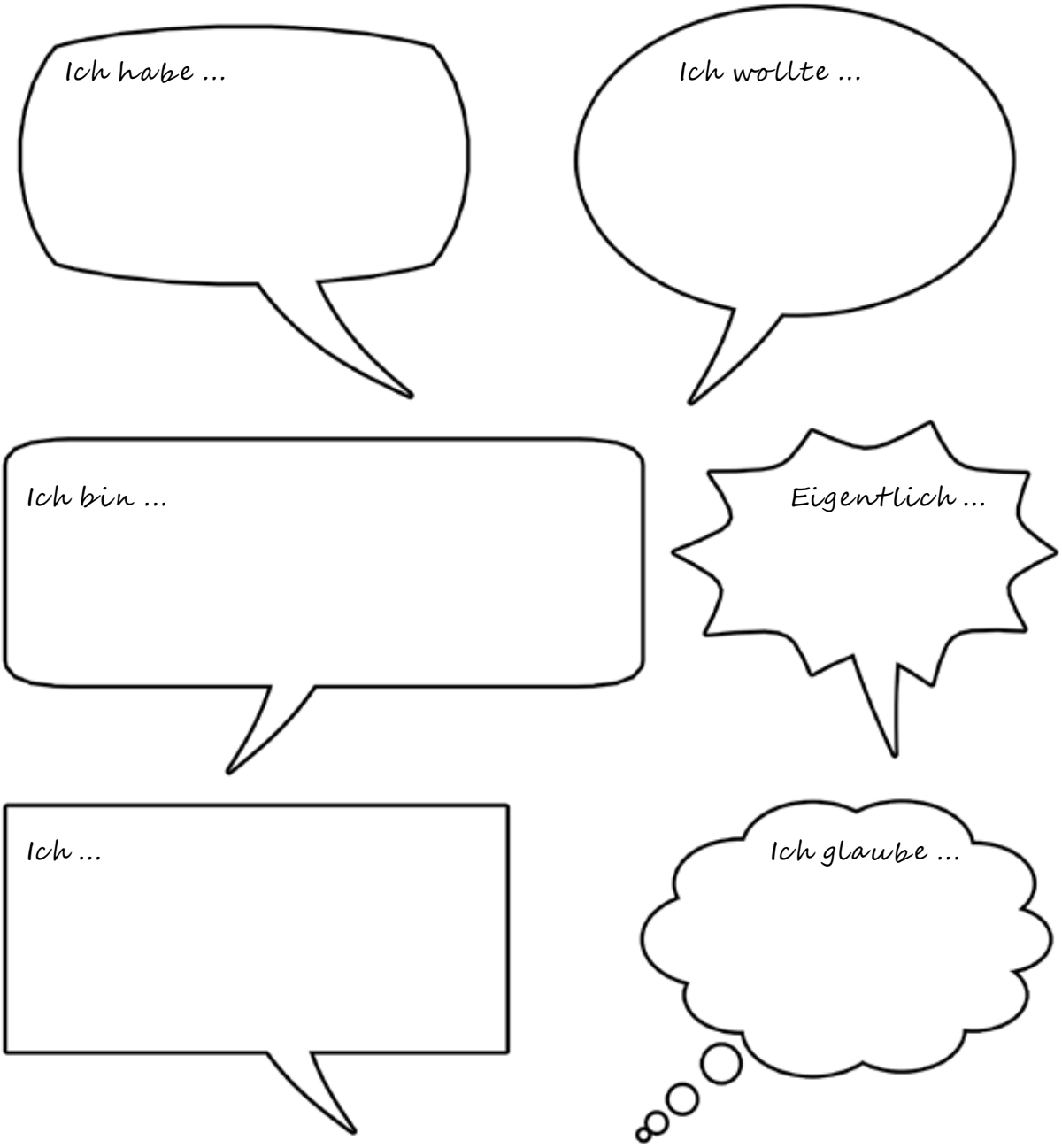
- **Lernziel:**
- Auseinandersetzung mit Motiven von RaucherInnen und NichtraucherInnen

- **Anleitung:**
- Jede Schülerin, jeder Schüler füllt die beiden Arbeitsblätter aus
- Die Ergebnisse werden im Unterricht vorgestellt
- Es kann eine Hitparade der häufigsten Motive fürs Nichtrauchen und Rauchen erstellt werden, die dann in der Klasse zur Debatte gestellt wird

MANCHE LEUTE RAUCHEN NICHT ...

Wenn man junge Leute befragt, weshalb sie nicht rauchen, bekommt man verschiedene Antworten.

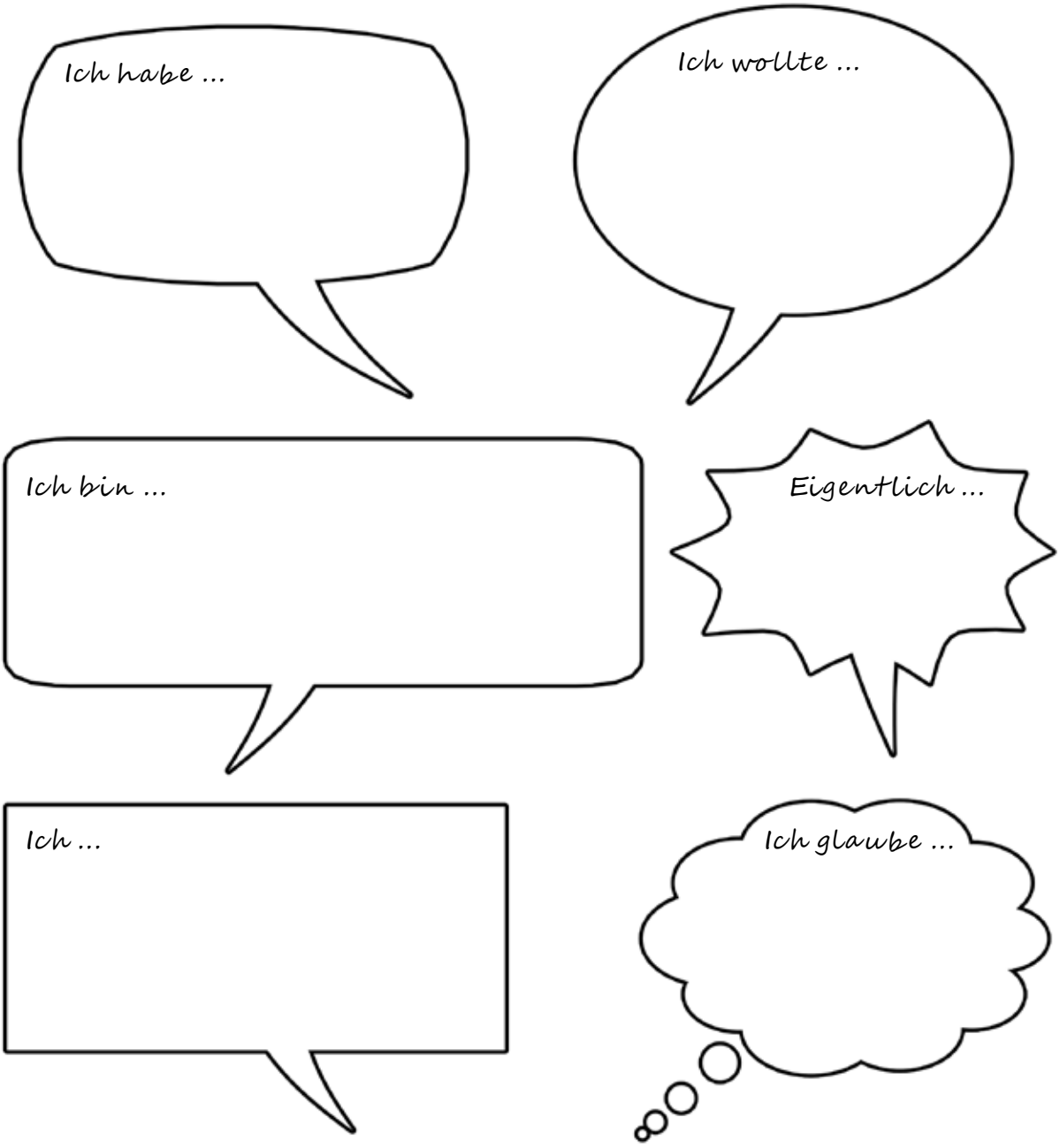
Was meinst du, welche Antworten werden häufig gegeben?
Fülle die leeren Sprechblasen fertig aus!



MANCHE LEUTE RAUCHEN ...

Wenn man junge Leute befragt, weshalb sie mit dem Rauchen angefangen haben und dabeigeblieben sind, bekommt man verschiedene Antworten.

Was meinst du, welche Antworten werden häufig gegeben?
Fülle die leeren Sprechblasen fertig aus!



2.2 RECHENAUFGABE ZUM THEMA RAUCHEN

- **Alter:** Ab 12 Jahren

- **Dauer:** 1 UE

- **Methode:** Einzelarbeit

- **Material:** Arbeitsblatt Rechenaufgabe

- **Lernziele:**
  - Die SchülerInnen entwickeln eine Vorstellung davon, wie viel Zigaretten ein/e RaucherIn im Lauf seines/ihres Lebens konsumiert
  - Die Visualisierungen der Ergebnisse sollen NichtraucherInnen bestärken und ProbiererInnen bzw. RaucherInnen sensibilisieren

- **Anleitung:**
  - Die SchülerInnen können die Rechenaufgaben während des Unterrichts oder als Hausübung bearbeiten
  - Die Lehrperson kann die Ergebnisse mit den SchülerInnen visualisieren, Tipps dazu finden sich auf dem Arbeitsblatt. Die Ergebnisse können zum Beispiel auch am Elternabend präsentiert werden

- **Lösungen:**

1a) 912,5 + 16.425 = 17.337,5 Packungen im ganzen Leben

1b) 18.250 + 328.500 = 346.750 Zigaretten im ganzen Leben

2a) 4.562,5 Euro bis 20 Jahre
2b) 86.687,5 Euro bis zum Rauchstopp mit 65 Jahren

3a) 3,3 Lebensjahre
3b) 4,6 Lebensjahre
3c) 6,6 Lebensjahre

4c) 0,004785 x 17.3375 = 83 m^2 Badmintonfeld

5) 830 / 0,084 = 9881 Zigaretten hoch / 20 = 494 Tage = 1 Jahr 4 Monate

6c) Distanz: Bregenz - Feldkirch: ca. 30 km
346.750 x 8,4= 2.912.700 cm = 29,13 km

RECHENAUFGABEN

Ein 15-jähriger Schüler raucht täglich eine halbe Schachtel (10 Stück) Zigaretten. Ab dem 20. Geburtstag raucht er täglich eine Schachtel (20 Zigaretten). Er raucht bis er 65 Jahre alt ist.

Eine Zigarette hat die folgenden Maße: Länge (Höhe) 8,4 cm, Durchmesser 0,8 cm.
Eine Schachtel hat folgende Maße: Höhe 8,7 cm, Breite 5,5 cm, Tiefe 2,3 cm.
Eine Schachtel kostet 5 Euro.

1. a) Wie viele Packungen und
   b) wie viele einzelne Zigaretten hat er in seinem Leben geraucht?

2. Wie viel Geld hat er verraucht?
   a) bis zum 20. Lebensjahr?
   b) bis zu seinem Rauchstopp mit 65?

   Was könnte man sich davon alles leisten? Mache eine Collage, zeichne es auf oder schreibe einen Text, was man sich mit dem verrauchten Geld alles kaufen könnte.

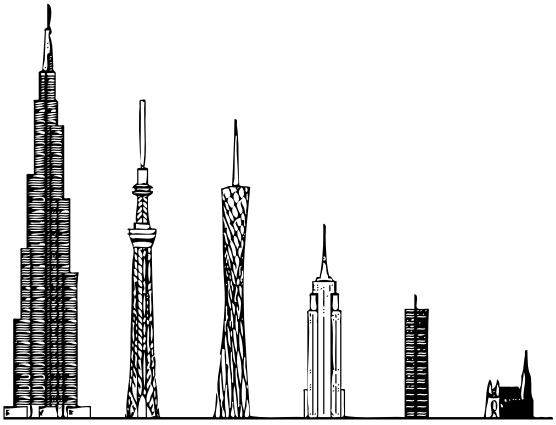
3. Wie viel Zeit in seinem Leben hat er fürs Rauchen aufgewendet, wenn er eine Zigarette ...

   a) ... in 5 Minuten raucht?
   b) ... in 7 Minuten raucht?
   c) ... in 10 Minuten raucht?

4. Wie groß ist die Fläche aller in seinem Leben gerauchten Packungen?
   So groß wie etwa ein ...

   a) Tischtennistisch (4 m^2)
   d) ein Volleyballfeld (162 m^2)
   b) fliegender Teppich (8 m^2)
   e) ein Fußballfeld (10.000 m^2)
   c) Badmintonspielfeld (82 m^2)

5. Eines der höchsten Gebäude der Welt ist das Dubai Burj Khalifa, es ist 828 m hoch. Wie viele Tage (und Jahre) müsste unser 20-jähriger Raucher rauchen, um diese Höhe in Zigaretten zu verrauchen?



Burj Khalifa 828m — Stephansdom 137m

6. Wie lang ist die Strecke (Länge), wenn man alle in seinem Leben gerauchten Zigaretten aneinander legt (Luftlinie)?

   a) ca. 10 km (Dornbirn - Egg)
   b) ca. 20 km (Feldkrich - Bludenz)
   c) ca. 30 km (Bregenz - Feldkirch)

2.2 T-SHIRT MOTIVE ZUM THEMA NICHTRAUCHEN

- **Alter:** Ab 12 Jahren

- **Dauer:** 1 UE

- **Methoden:**
- Einzel- oder Gruppenarbeit
- Präsentation im Workshop

- **Material:**
- Arbeitsblatt T-Shirt Motive

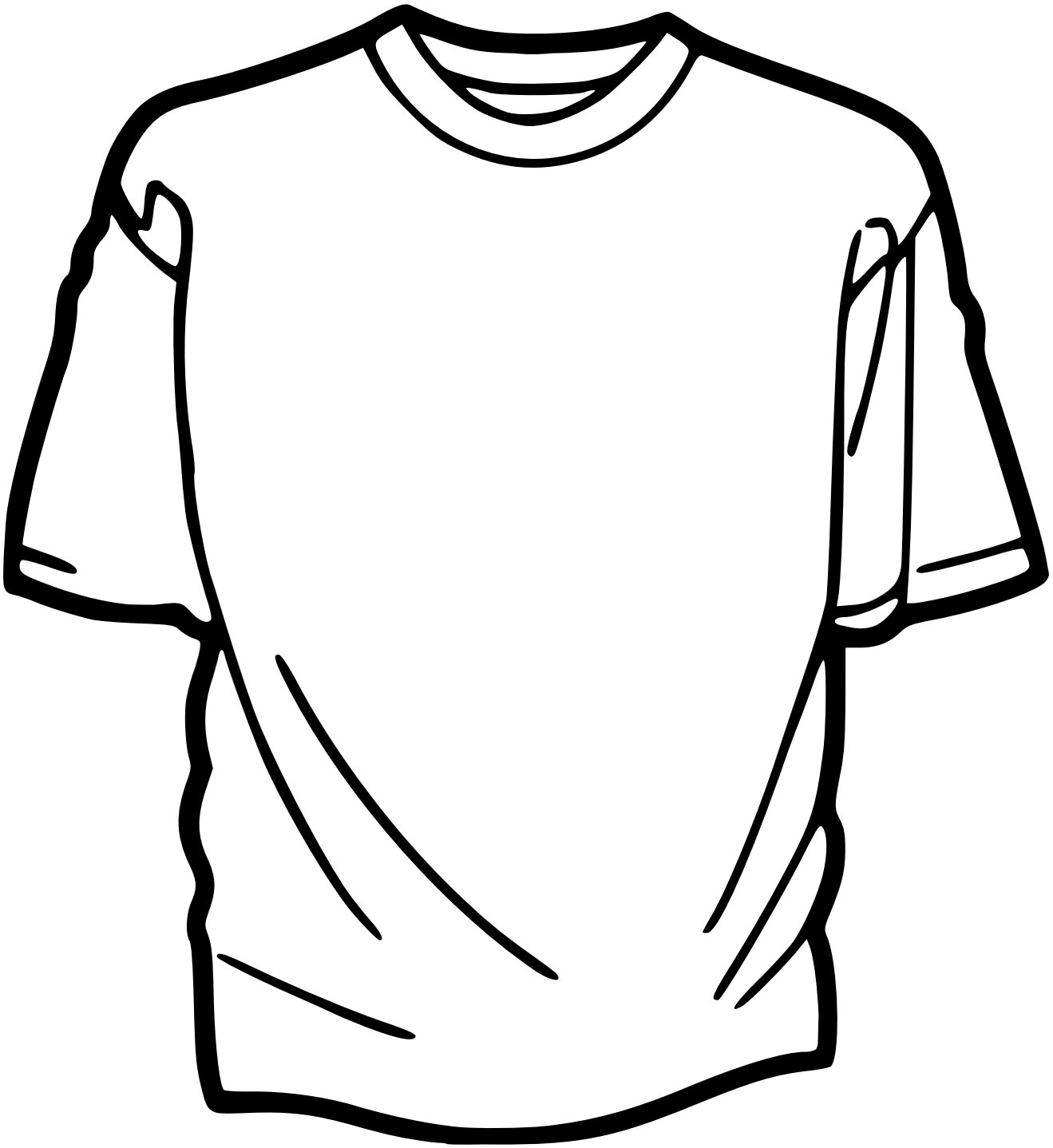
- **Lernziele:**
- Die SchülerInnen beschäftigen sich auf kreative Art mit dem Thema Nichtrauchen
- Die Arbeit an den Motiven bietet Anlass zu Gesprächen über das Thema
- Nicht nur Rauchmotive, auch Strategien der Werbung oder verschiedene Mythen zum Thema können aufgegriffen und besprochen werden

- **Umsetzung:**
- Die Übung eignet sich für den Zeichenunterricht, kann aber genauso im Deutschunterricht angewandt werden, wenn es um Sprüche, Texte etc. geht
- Bei der Gestaltung, kann der Phantasie freien Lauf gelassen werden. Alles ist erlaubt: Sprüche, Cartoons, Zeichnungen usw.
- Einzige Einschränkung: Mit den T-Shirts soll keine Werbung für das Rauchen oder für den Konsum anderer Substanzen gemacht werden!
- Die Motive sollten von der Lehrperson gesammelt und dann allen präsentiert werden

T-SHIRT MOTIVE

Was fällt dir ein, wenn du an eine Zigarette oder ans Rauchen denkst? Lass dir einen originellen Spruch einfallen, der mit dem Rauchen zu tun hat. Oder vielleicht nur ein Wort oder ein Symbol? Vielleicht auch eine witzige Zeichnung oder etwas, das zum Nachdenken anregt?

Lass deiner Phantasie freien Lauf. Alles ist erlaubt: Sprüche, Cartoons, Zeichnungen usw. Eine einzige Einschränkung: Mit den T-Shirts soll keine Werbung fürs Rauchen oder für den Konsum anderer Substanzen gemacht werden!



3. RAUCHSITUATIONEN

3.1 SCHAUT MAL WAS ICH HIER HABE

- **Alter:** Ab 12 Jahren

- **Dauer:** 1 - 2 UE

- **Methoden:**
- Einzel- oder Gruppenarbeit
- Präsentation und Diskussion im Plenum
- Eventuell Rollenspiel

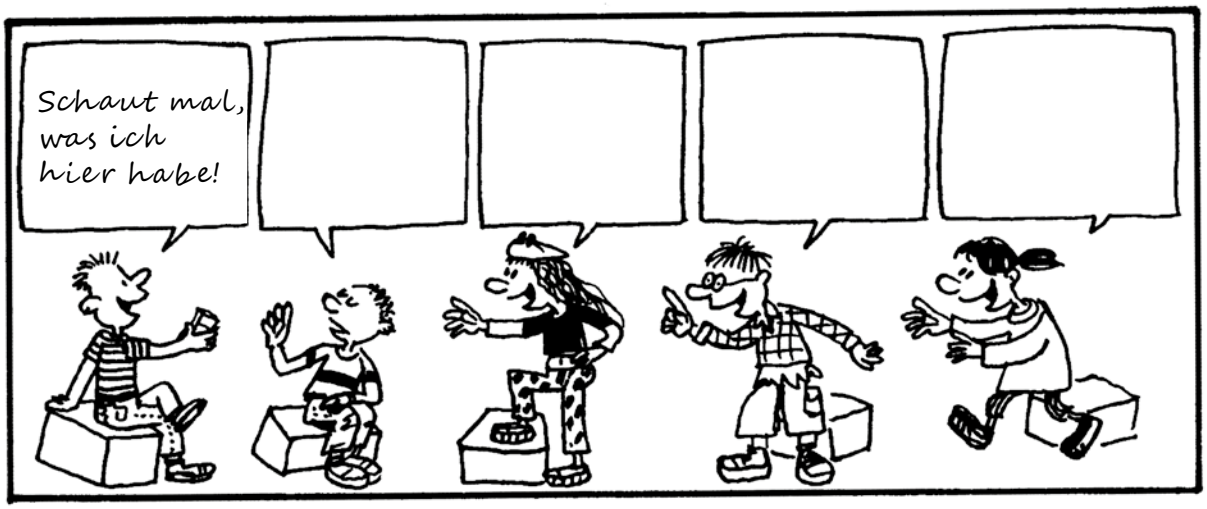
- **Material:** Bildgeschichte zum Thema Rauchen

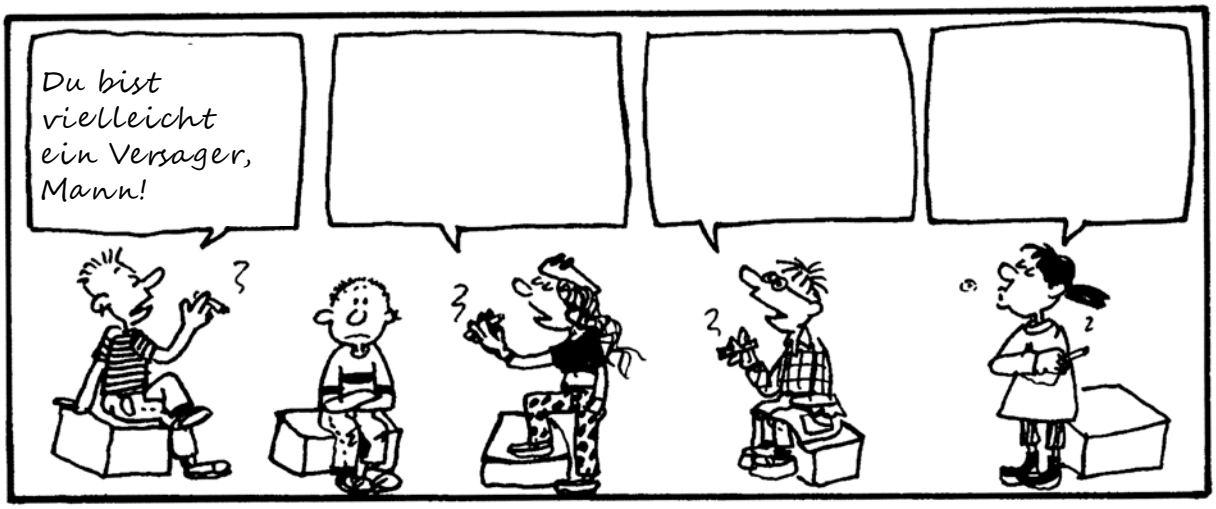
- **Lernziele:**
- Das Thema Gruppendruck als Motiv fürs Rauchen soll kritisch betrachtet werden
- Die SchülerInnen sollen lernen, Gruppendruck zu erkennen

- **Anleitung:**
- Die SchülerInnen sollen (in Einzel- oder Gruppenarbeit) die Sprechblasen mit ihren Statements füllen
- Besonderes Augenmerk sollte auf den „Nein-Sager" gelegt werden: Wie kann man diesen stärken? Was hat er für Möglichkeiten? Wie ist seine Position in der Gruppe?
- Die ausgefüllte Bildgeschichte wird vorgestellt und die Statements werden in der Klasse reflektiert
- In einer anspruchsvolleren Variante kann die Situation auch als Rollenspiel dargestellt werden

SCHAUT MAL, WAS ICH HIER HABE!

Fülle die leeren Sprechblasen aus!





Was meinst du?

- Wie kann man den zweiten Jungen von links stärken?

- Was hat er für Möglichkeiten?

3.2 WAS WÄRE, WENN ...? - SPIEL

- **Alter:** Ab 13 Jahren

- **Dauer:** 1 - 2 UE

- **Methoden:** Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion im Plenum

- **Material:** 21 Spielkarten, davon elf „leere", für jede Gruppe 1 x kopieren

- **Lernziele:**
- Mit Problem- und Konfliktsituationen umgehen lernen
- Verhaltensalternativen zum Rauchen aufzeigen

- **Anleitung:**
- Die SchülerInnen sollen für alltägliche Problem- und Konfliktsituationen zum Thema Rauchen sozial verträgliche Lösungen finden
- Für die Übung ist es notwendig, Gruppen von vier bis sechs Personen zu bilden

- **Spielablauf:**
- Zu Beginn bildet jede Spielgruppe einen Sitzkreis. Die Kärtchen mit den Situationsbeschreibungen liegen verdeckt auf dem Tisch. Ein Kind nimmt das oberste Kärtchen, liest es laut vor und gibt es dann einem/einer MitspielerIn seiner Wahl weiter, von dem er gerne die Reaktion auf die vorgegebene Situation wissen möchte (z.B. „Was denkst du?", „Was sagst du?", „Was machst du?")

- Es gibt keine falschen oder richtigen Antworten, wichtig ist jedoch, dass die Antwort nicht auf eine Eskalation der Situation hinausläuft. Es soll eine positive Lösung gefunden werden. Wenn er/sie die Frage nicht beantworten möchte, wird die Karte weitergegeben

- Wer die Karte erhalten und geantwortet hat, zieht dann eine neue Karte, liest sie laut vor und gibt sie dann weiter usw. Im Anschluss könnte dann in der Gruppe beratschlagt werden, welche anderen Reaktionen auf diese Situation noch denkbar sind.

- Es ist nicht nötig, alle Spielkarten „abzuarbeiten"
- Gruppen, die früher fertig geworden sind als andere, können „neue Spielkarten" herstellen
- Wenn alle Gruppen ihre Spiele beendet haben, werden im Plenum die Spielerfahrungen ausgetauscht. Leitfragen dazu:
  - **Wie hat euch das Spiel gefallen?**
  - **Wie wirklichkeitsnah waren die „Spielsituationen"?**
  - **Welche „Spielsituationen" waren gut lösbar und welche schwer?**
  - **Welche neuen „Spielsituationen" habt ihr entwickelt?**
  - **Was habt ihr durch das Spiel gelernt?**

SPIELKARTEN FÜRS „WAS WÄRE, WENN ...? - SPIEL“

1) Was wäre, wenn ...? Deine Mutter liegt mit Bronchitis im Bett. Der Arzt hat ihr ausdrücklich verboten, zu rauchen. Als du ihr Tee ans Bett bringen willst, siehst du, dass sie eine Zigarette raucht.	**6) Was wäre, wenn ...?** Vor der Schule gibt es einen Raucher-Innenplatz. Dort dürfen die über 16-Jährigen rauchen. Du siehst zwei Schüler aus deiner Klasse dort stehen. Sie sind aber erst 14.
2) Was wäre, wenn ...? Dein Vater hat dich zum Joggen herausgefordert. Nach 30 Minuten Dauerlauf wird er langsamer und hält an: „Ich kann nicht mehr. Ich muss erst eine rauchen.“	**7) Was wäre, wenn ...?** Du hast sturmfrei. Du nutzt die Gelegenheit und probierst eine Zigarette. Dir wird schwindelig und du hustest. Plötzlich kommen deine Eltern früher nach Hause als erwartet ...
3) Was wäre, wenn ...? Du bist erkältet. Aber deine Freundin möchte heute unbedingt in die Disco. Du möchtest aber in keine verrauchten Räume, weil es dir dann noch schlechter geht. Andererseits möchtest du aber mit ihr zusammen sein ...	**8) Was wäre, wenn ...?** An der Bushaltestelle ist es wieder überfüllt. Neben dir steht deine Traumfrau und bläst dir ihren Zigarettenrauch direkt ins Gesicht.
4) Was wäre, wenn ...? Deine Eltern haben dir das Rauchen in ihrer Wohnung verboten. Deine Mutter kommt in dein Zimmer und sieht die ausgedrückte Kippe ...	**9) Was wäre, wenn ...?** Dein Banknachbar ist ein Junge, von dem du weißt, dass er schon länger raucht. Während der Stunde möchte er eine rauchen und bittet darum, auf die Toilette gehen zu dürfen.
5) Was wäre, wenn ...? Eine ältere Freundin will während der großen Pause mit dir eine Zigarette auf der Toilette ausprobieren. Die Lehrerin kontrolliert die Toiletten. Du weißt, dass hier das Rauchen verboten ist.	**10) Was wäre, wenn ...?** Dir wird auf dem Schulhof eine Zigarette angeboten.

SPIELKARTEN FÜRS „WAS WÄRE, WENN ...? - SPIEL“

11) Was wäre, wenn ...? Zu deinem Geburtstag bringt dir ein Klassenkamerad als Geschenk einige Päckchen Zigaretten mit. Du bist aber NichtraucherIn.	**16) Was wäre, wenn ...?** Du gehst mit deiner Clique essen. Das Restaurant hat auch einen Raucherbereich. Einige aus deiner Gruppe wollen rauchen, die anderen nicht.
12) Was wäre, wenn ...? Deine Eltern fahren mit dir in Urlaub. Während der Fahrt raucht dein Vater. Es ist in dem engen Wagen stickig und dir wird schlecht.	**17) Was wäre, wenn ...?** Am Eingang deiner Lieblingsdisco fällt dir ein neues Schild auf: „NichtraucherInnenbereich ab heute geschlossen. Wir bitten um euer Verständnis.“ Du bist NichtraucherIn.
13) Was wäre, wenn ...? In der Schule habt ihr heute gelernt, dass Rauchen in der Schwangerschaft dem ungeborenen Baby schadet. Deine älteste Schwester ist schwanger und raucht.	**18) Was wäre, wenn ...?** Du fährst mit deiner Klasse im Bus auf Wienwoche. Nach zwei Stunden hält der Fahrer an und sagt: „So, alle raus zum Rauchen. Wir machen 10 Minuten Zigarettenpause für alle!“
14) Was wäre, wenn ...? Deine Freundin/dein Freund legt den Arm um dich und will dich küssen. Plötzlich wendet sie/er sich ab und sagt: „Du stinkst nach Rauch!“	**19) Was wäre, wenn ...?** Die neue Regierung verabschiedet ein Nichtraucher-Gesetz. Dort heißt es: „Wer in öffentlichen Gebäuden und Räumen raucht oder/und andere zum Rauchen verleitet, wird mit mindestens zwei Wochen ehrenamtlicher Arbeit bestraft.“
15) Was wäre, wenn ...? Im Zug bedrängen zwei Jungen ein befreundetes Mädchen. Sie wollen es zum Rauchen überreden. Im Zug ist jedoch Rauchverbot.	**20) Was wäre, wenn ...?** Dein Freund Olli sagt er sei immer knapp bei Kasse, seit er regelmäßig raucht. Als du ihm vorschlägst, gemeinsam ins Kino zu gehen, zeigt er dir seine leere Geldtasche.

SPIELKARTEN FÜRS „WAS WÄRE, WENN ...? - SPIEL“

21) Was wäre, wenn ...? Du warst mit deiner Gruppe im Café und ihr seid auf dem Weg nach Hause. Nach 10 Minuten fällt deiner Freundin ein, dass sie ihre Zigaretten auf dem Tisch liegen gelassen hat.	**Was wäre, wenn ...?**
Was wäre, wenn ...?	**Was wäre, wenn ...?**
Was wäre, wenn ...?	**Was wäre, wenn ...?**
Was wäre, wenn ...?	**Was wäre, wenn ...?**
Was wäre, wenn ...?	**Was wäre, wenn ...?**

3.3 UMGANG MIT VERFÜHRUNGSSITUATIONEN

- **Alter:** Ab 14 Jahren

- **Dauer:** 1 - 2 UE

- **Methode:**
- Rollenspiel in Kleingruppen üben
- Präsentation
- Diskussion im Plenum

- **Alternativ:**
- Einzelarbeit
- Präsentation
- Diskussion im Plenum

- **Materialien:**
- Rollenspiel-Arbeitsblätter

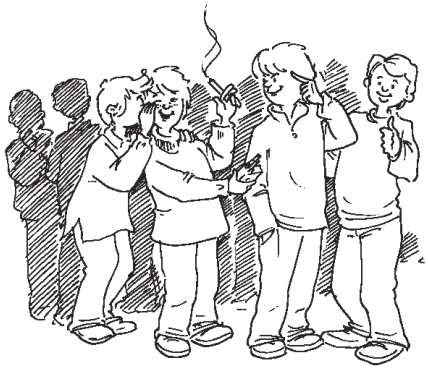
- **Lernziele:**
- Die SchülerInnen lernen, sich gegen Gruppendruck durchzusetzen
- Sie lernen, Zigarettenangeboten argumentativ zu begegnen
- Sie erleben sich selbstbewusst und treten auch in einem rauchenden Umfeld so auf

- **Anleitung:**
- Die Klasse wird in vier Kleingruppen eingeteilt und jede Gruppe erarbeitet ein Rollenspiel
- Die Gruppe soll sich gemeinsam das Rollenspiel überlegen. Wichtig dabei ist, dass für die bedrängte Person eine coole Antwort oder eine coole Reaktion gefunden wird um weiterhin NichtraucherIn zu bleiben
- Diese Antwort soll von der gesamten Gruppe erarbeitet werden
- Das Rollenspiel wird der gesamten Klasse präsentiert. Anschließend wird über das Rollenspiel kurz diskutiert

- **Leitfragen für jedes Rollenspiel:**
- Wie äußert sich das Selbstbewusstsein im Auftreten des/der Bedrängten?
  z.B.: ruhiger Gesichtsausdruck, kräftige Stimme, aufrechte Körperhaltung usw.
- Durch welche Eigenschaften kann man andere im Gespräch überzeugen?
  z.B.: Gelassenheit, Entschlossenheit, durch Witz, Charme usw.

ROLLENSPIELE

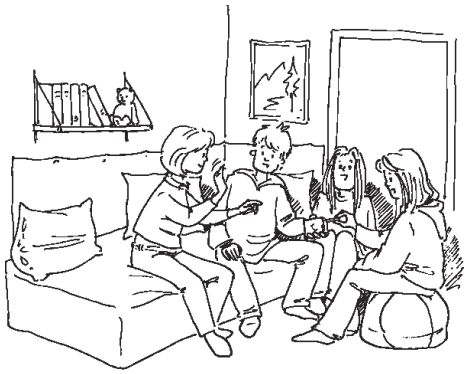
1



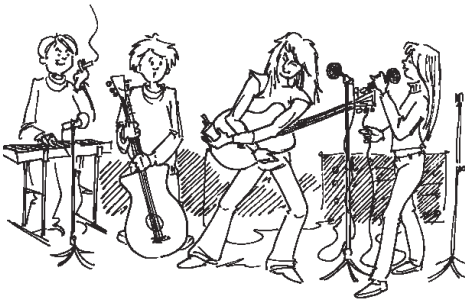
Eine Gruppe SchülerInnen steht gemütlich im Schulhof zusammen. Es wird geraucht und die Zigaretten werden herumgereicht. Christoph möchte nicht rauchen. Was antwortet Christoph auf das Angebot einer Zigarette?

2

Andreas Freundinnen sind zu Besuch. Sie wollen in ihrem Zimmer eine rauchen. Andrea will das nicht. Wie könnte Andrea die Situation gut lösen?



3



Johannes möchte einer Heavy Metal Band beitreten. Als er sich vorstellt, bemerkt er, dass alle Bandmitglieder rauchen. Noch bevor Johannes mit ihnen ins Gespräch kommt, bietet ihm der Bandleader eine Zigarette an. Johannes ist Nichtraucher. Was antwortet er auf das Angebot einer Zigarette?

4

Sabine trifft sich mit ihrem neuen Freund Andi und dessen Clique im Kino. Danach steht die Clique zusammen und unterhält sich über den Film. Andi, der schon zwei Jahre älter als Sabine ist, bietet ihr eine Zigarette an. Wie kann Sabine damit umgehen? Einerseits möchte sie Andi imponieren, andererseits findet sie Rauchen blöd. Was antwortet Sabine auf das Angebot einer Zigarette?

3.4 SICH ENTSCHEIDEN - ABER WIE?

- **Alter:** Ab 13 Jahren

- **Dauer:** 1 - 2 UE

- **Methoden:**
- Gruppenarbeit
- Eventuell szenische Darstellung
- Präsentation
- Diskussion im Plenum

- **Material:**
- Arbeitsblatt mit fünf Szenen

- **Lernziel:**
- In Alltagssituationen verschiedene Handlungsalternativen kennenlernen

- **Anleitung:**
- In Dreier- oder Vierergruppen wird anhand der Arbeitsblätter jeweils eine Szene analysiert und anschließend von der Gruppe der Klasse vorgestellt
- Ältere SchülerInnen können die Szenen auch im Rollenspiel darstellen

SICH ENTSCHEIDEN – ABER WIE?

In den folgenden Szenen geht es um deine Meinung und deine Entscheidung.

Lies dir bitte die Beispiele aufmerksam durch und versuche, dich in die Situation hineinzuversetzen.

Wie würdest du dich in diesen Situationen verhalten? Was geht dir dabei durch den Kopf? Die Fragen helfen dir bei deinen Überlegungen.

Du verabredest dich mit deinen Freunden und Freundinnen über WhatsApp für den Nachmittag. Thomas und Lisa meinen, dass alle auch Zigaretten mitbringen sollen. Während die anderen noch diskutieren, wer für welche Musik zuständig ist, hast du eine ganz andere Idee …

Wie kannst du deine Freunde überzeugen keine Zigaretten mit zu bringen? Was kannst du sagen, wenn man dann zu dir sagt „Du willst uns nur den Spaß verderben. Du brauchst ja nicht mitzukommen.“ ? Wie wichtig sind die Zigaretten für das Gelingen des Nachmittags bzw. für eure gute Laune? Würde ohne Zigaretten etwas fehlen? Was denkst du?

1

Auf einer Klassenfahrt haben einige Burschen heimlich Zigaretten aufs Zimmer geschmuggelt. Als der Lehrer im Bett liegt, geht es im Zimmer los. Bald steht der Raum unter Qualm. Sascha hat nach einigen Zügen Schwindelgefühle und ihm geht es richtig mies. Eigentlich würde er jetzt gerne aufhören, aber wie soll er das den anderen erklären?

Was macht es so schwierig, in einer solchen Situation „Nein“ zu sagen? Weshalb hat Sascha überhaupt mitgemacht? Wo bleiben die eigenen Gefühle und Bedürfnisse, wenn man sich immer der Meinung bzw. den Regeln der Gruppe anpasst? Wer bestimmt die Regeln in der Gruppe? Was denkst du?

2

SICH ENTSCHEIDEN - ABER WIE?

Zufällig bist du dabei, als Sonja und Anna lustige Geschichten erzählen bei denen das Rauchen ein Rolle spielt. Ein Erlebnis ist aufregender als das andere. Auch Vanessa hat schon eine Story erzählt. Nun bist du an der Reihe, jedoch bist du überzeugte Nichtraucherin bzw. überzeugter Nichtraucher.

Wie wäre es, wenn du schnell eine Geschichte erfinden würdest? Wie wäre es, wenn du den Mädels sagen würdest, dass du ihnen keine der Geschichten glaubst? Worin besteht der Reiz, solche Erlebnisse machen zu wollen und dann auch anderen davon zu erzählen? Was denkst du?

3

Neulich hat dir deine Freundin Katrin wieder mal erzählt, wie gut es ihr doch geht. Wenn sie von der Schule nach Hause kommt, ist meist niemand da. Taschengeld bekommt sie auch genug. Sie hat sich davon neulich ein Päckchen Zigaretten gekauft. Es würde sowieso niemand darauf achten und zu Hause könne sie alles in Ruhe ausprobieren.

Was würdest du denken, wenn es dir so ginge wie Katrin? Warum erzählt dir Katrin das alles? Ist Katrin mit ihrer Situation zu Hause eigentlich wirklich zufrieden? Was denkst du?

4

Du stehst auf dem Bahnsteig. Außerhalb vom RaucherInnenbereich ist das Rauchen hier verboten. Du bist NichtraucherIn. Ein Junge neben dir zündet sich seelenruhig eine Zigarette an, die anderen schauen weg.

Warum ignoriert der rauchende Junge den RaucherInnenbereich?
Was will der Junge damit erreichen? Warum macht er das? Was denkst du?

5

4. RAUCHEN UND UMGEBUNG

4.1 PRO UND CONTRA RAUCHFREIE ZONEN

- **Alter:** Ab 13 Jahren

- **Dauer:** 1 UE

- **Methoden:**
- Einzelblatt
- Präsentation und Diskussion im Plenum

- **Material:**
- Arbeitsblatt „Pro und Contra NichtraucherInnenzonen"

- **Lernziele:**
- Auseinandersetzung mit dem Thema NichtraucherInnenschutz
- Sensibilisierung für die Beeinträchtigungen durch Passivrauch

- **Anleitung:**
- Jede/r SchülerIn bearbeitet das Arbeitsblatt zum Thema NichtraucherInnenzonen
- Die Antworten werden in der Klasse mit folgenden Leitfragen diskutiert:

1. Wenn ihr Gesetze erlassen könntet, wie würden eure Tabakgesetze lauten? Über welche rauchfreie Umgebung besteht die größte Einigkeit?
2. Wo gibt es Meinungsverschiedenheiten?
3. Wie wirkt sich Rauchen in verschiedenen Umgebungen aus? Was sind die Vor- und Nachteile von Rauchverboten in Schulen, in Restaurants, im Zug oder Bus und in öffentlichen Gebäuden (z.B. Bahnhöfe)?

FACT: Passivrauchen ist das Einatmen von Tabakrauch aus der Umgebungsluft.

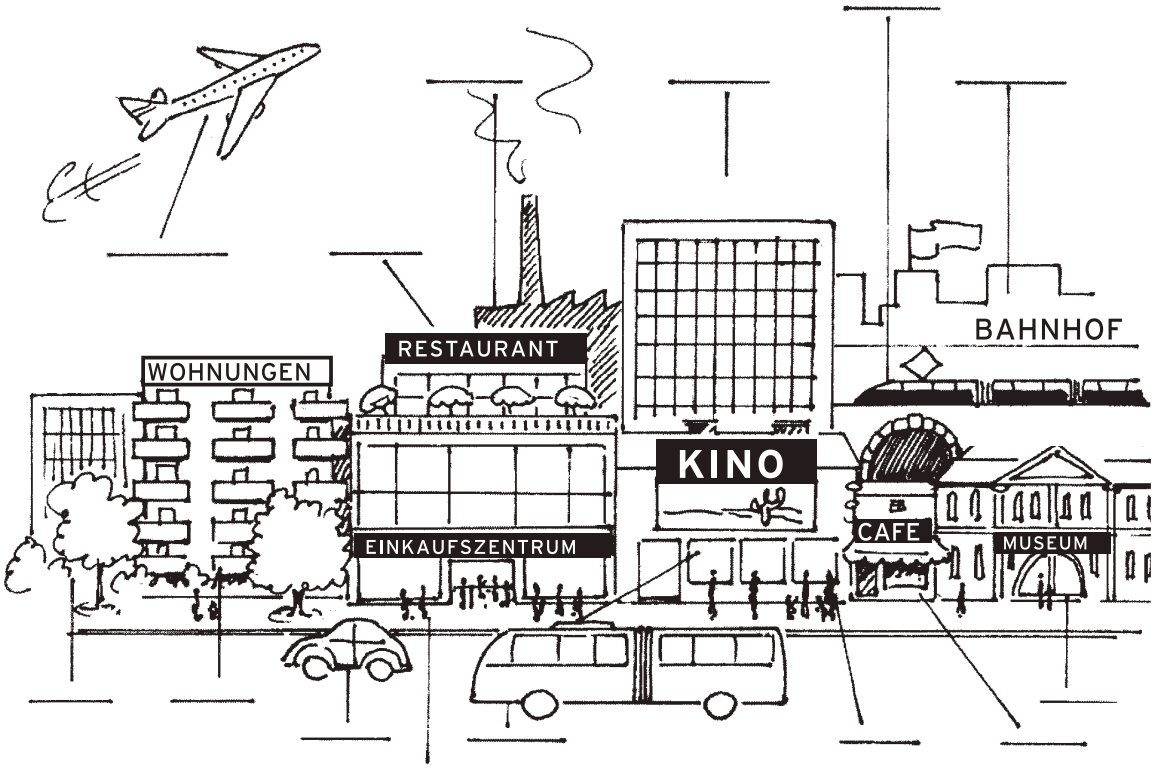
Den Rauch anderer einzuatmen ...
... verringert die Sauerstoffzufuhr
... reizt Augen und Hals
... erhöht das Risiko von Lungenkrebs
... erhöht das Risiko von Herz- und Gefäßkrankheiten
... fördert Husten, Asthma, Bronchitis.

Kinder, deren Eltern rauchen, leiden beinahe doppelt so häufig an Asthma. Das Risiko krank zu werden nimmt zu, je länger und häufiger man Zigarettenrauch ausgesetzt ist.

Zum Schutz vor den Einwirkungen des Tabakrauchs gilt in Österreich ein Rauchverbot in Räumen die für Unterrichts- und Fortbildungszwecke und schulsportliche Betätigung genützt werden, weiters in Räumen öffentlicher Orte (z.B. Museen, Gerichte, Ämter, Krankenhäuser, Bahnhöfe, Einkaufszentren) und in den der Verabreichung von Speisen oder Getränken dienenden Räume der Gastronomie.
Jedoch gibt es vor allem in der Gastronomie (Restaurants, Bars, Imbisse usw.) sehr viele Ausnahmen beim Rauchverbot, die das Rauchen erlauben. Dies führt zu vielen Diskussionen.

PRO UND CONTRA RAUCHFREIE ZONEN

Entscheide selbst: In welchen der abgebildeten Räumen und Verkehrsmitteln würdest du das Rauchen verbieten oder auf bestimmte Zonen einschränken? Wo würdest du das Rauchen erlauben?



- **Bei welchen Orten bist du anderer Meinung als das Gesetz?**

- **Wo würdest du das Rauchen verbieten, obwohl es derzeit erlaubt ist oder umgekehrt?**

RAUCHEN VERBIETEN OBWOHL DZT. ERLAUBT	**RAUCHEN ERLAUBEN** OBWOHL DZT. VERBOTEN

4.2 TABAKANBAU UND SEINE FOLGEN

- **Alter:** Ab 12 Jahren

- **Dauer:** 1-2 UE

- **Methoden:**
- Gruppenarbeit
- Präsentation im Plenum

- **Materialien:**
- Arbeitsblätter Tabakanbau
- Stifte
- Flipchart Papier
- Zeitschriften/Internetrecherche

- **Lernziele:**
- Die SchülerInnen lernen, wie und wo Tabak angebaut wird
- Sie setzen sich mit den Folgen des Tabakanbaus auf Umwelt und Menschen auseinander
- Erkennen, dass auch die Herstellung gefährlich sein kann

- **Umsetzung:**
- Die SchülerInnen sollen sich in sieben Kleingruppen mit je einem Thema auseinandersetzen
- Sie erhalten den Auftrag, ihr Thema für die anderen SchülerInnen auf einem Plakat mit Bildern und Text sichtbar zu machen
- Die Ergebnisse der Gruppen werden im Plenum präsentiert

- **Themen:**
- Die Geschichte des Tabakanbaus und Tabakkonsums
- Rauchen gefährdet den Tropenwald
- Kinderarbeit und Tabakanbau
- Die grüne Tabakkrankheit
- Schädlingsbekämpfungsmittel und Dünger im Tabakanbau
- Tabakanbau, Treibhauseffekt und Ozonloch
- Rauchen verursacht Abfälle

- **Weitere Infos auf:**
www.unfairtobacco.org

suchthaufen.net
www.suchthaufen.net/nikotin

Die Geschichte des Tabakanbaus und -konsums

Schon mindestens 500 Jahre vor Christus war Tabak bei den Ureinwohnern Amerikas als Droge bekannt. Mayas und Indianer rauchten Tabak zur Kontaktaufnahme mit den Göttern. Bekannt ist auch die legendäre Friedenspfeife.

Nach der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus gelangte der Tabak erstmals nach Europa, wo er sich schnell ausbreitete. Den Europäern war das Einatmen von Rauch neu, sie nannten es zunächst „Rauchtrinken" oder „Nebelsaufen".

Im 18. Jahrhundert war Tabak bereits in weiten Teilen der Welt bekannt. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts werden Zigaretten verkauft. Vor allem während des 1. und 2. Weltkriegs stieg der Zigarettenkonsum dann enorm an.

Nicotiana tabacum

Die Tabakpflanze ist ein Nachtschattengewächs und es gibt über 60 Arten ihrer Gattung. Sie wird in 80 Ländern angebaut. Je nach Anbauzone entwickelt die Pflanze ein eigenes Aroma.

Ernte

Zur Ernte werden teilweise Maschinen eingesetzt. In armen Ländern verdienen Bauern und Kinder ihren Lebensunterhalt mit Anbau und Ernte der Tabakpflanzen.

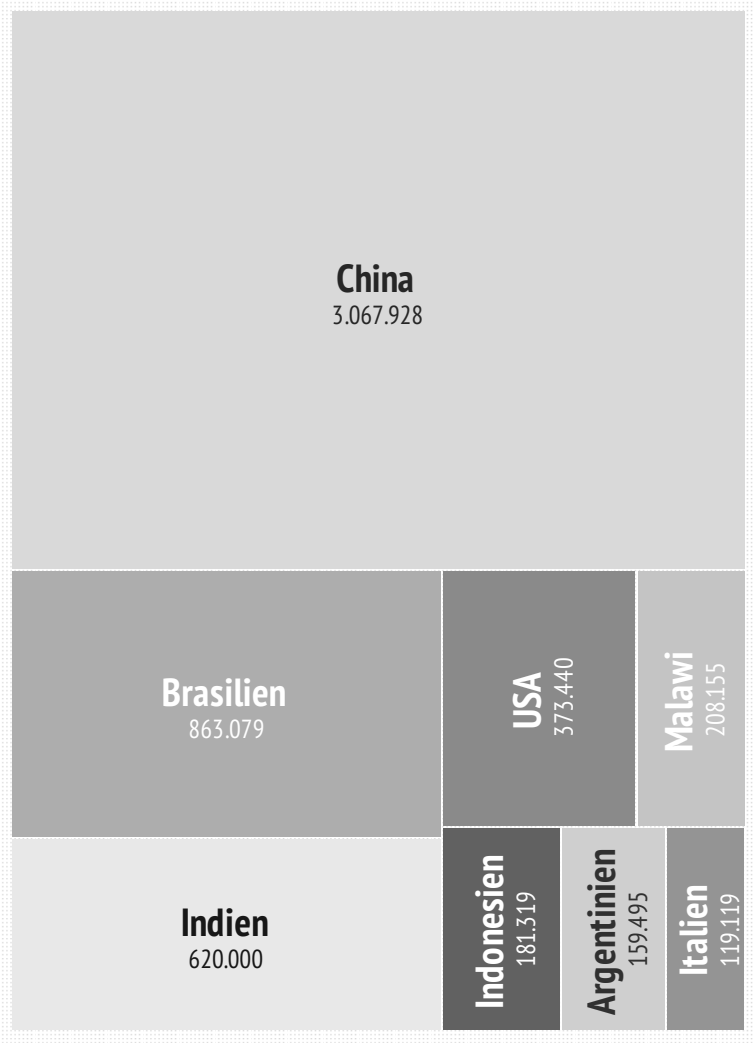
Und so funktioniert es: Die Blätter werden von der Pflanze entfernt und getrocknet. Danach werden sie zerkleinert und in Holzfässern gelagert.

Die Zigarette

Für die Herstellung einer Zigarette sind verschiedene Tabaksorten nötig, die dann gemischt werden. Außerdem wird eine Vielzahl von Fremdstoffen wie Glycerin, Kakao und Aromastoffen hinzugefügt – auch um den Rauch „besser verträglich" zu machen. Er kann dadurch tiefer eingeatmet werden.

Verkauf

Aufkauf und Transport von Zigaretten werden von einigen wenigen multinationalen Handelsunternehmen bestimmt. ■



Statistik: Die größten Rohtabak-Anbaugebiete (in Tonnen, 2009). Quelle: FAO Statistics

Rauchen gefährdet den Tropenwald

Was hat der Tabakanbau mit Abholzung zu tun?
Für den Tabakanbau wird Wald gerodet – vor allem aus den folgenden Gründen:

- Die Tabakpflanze braucht viele Nährstoffe. Deshalb suchen die Tabakbauern immer wieder neue Anbauflächen mit „neuen", fruchtbaren Böden. Dafür wird auch oft Wald gerodet.
- Die geernteten Tabakblätter müssen trocknen. Meistens wird der Tabak in Scheunen aufgehängt, die geheizt werden. Diese Heizung erfolgt oft über Öfen, in denen Holz verbrannt wird. Also benötigen die Tabakbauern Brennholz für die Trocknung.
- Für den Bau der Trockenscheunen wird Holz benutzt, z.B. Baumstämme für Balken oder Reisig für die Dächer.
- Bei der Herstellung von Zigaretten und Zigarettenschachteln braucht man Papier – und dazu braucht man Holz.

Wie viel Holz wird verbraucht?
Für die Trocknung einer Tonne Tabak braucht man im Durchschnitt 20 m^3 Holz. Umgerechnet braucht man um den Tabak für eine Schachtel Zigaretten zu trocknen 2,4 kg Holz. Ein/e DurchschnittsraucherIn verbraucht damit alle drei Monate einen Tropenbaum.

- Jedes Jahr werden ungefähr 200.000 ha Wald für den Tabakanbau abgeholzt. 1 ha sind 10.000 m^2. Dies entspricht einer Fläche von ca. 280.000 Fußballfeldern.
- 93 % der Abholzung für den Tabakanbau passiert in Entwicklungsländern.

Was sind die Folgen der Abholzung?

- Viele Tiere verlieren ihren Lebensraum.
- Es kommt zu vermehrter Bodenerosion und Ausbreitung von Wüsten.
- Die „grüne Lunge" der Erde schrumpft, d.h. es kann weniger Sauerstoff produziert werden. ■

Kinderarbeit

Warum gibt es Kinderarbeit?
Der Anbau von Tabakpflanzen ist sehr aufwendig. Er wird zu großen Anteilen in Handarbeit erledigt, sodass man viele Arbeitskräfte benötigt.
Sehr viel Tabak wird in Entwicklungsländern angebaut. Die Bauern sind dort arm und können sich keine Angestellten leisten. Daher muss oft die ganze Familie bei der Arbeit mithelfen – auch die Kinder.

Zwei Beispiele aus Ländern, in denen viel Tabak angebaut wird:

- In Brasilien stammen 90% der Leute, die im Tabakanbau arbeiten, aus der Familie der Tabakbauern. Die restlichen 10% sind Nachbarn oder Erntehelfer.
- In Tansania zählen Kinder zur größten Gruppe der Erntehelfer.

Was sind die Folgen von Kinderarbeit?
Wenn Kinder arbeiten müssen, dann können sie nicht das tun, was für Kinder normal ist. Zum Beispiel spielen, lesen, mit Freunden zusammen sein, Sport machen ...
Oft können sie auch nicht zur Schule gehen. Oder die Schule leidet unter der Arbeit, wenn die Kinder nachmittags und abends arbeiten müssen.
Es ist auch möglich, dass die Schule abgebrochen wird, um ganztags arbeiten zu können. Ohne Schule und Ausbildung sind die Chancen schlecht, dass die Jugendlichen einen guten Arbeitsplatz finden. Die Gefahr, dass diese Kinder später auch in Armut leben ist hoch.

Außerdem ist die Arbeit im Tabakanbau sehr hart und anstrengend für den Körper. Sie ist auch gefährlich für die Gesundheit. So vergiften sich Kinder oft durch Schädlingsbekämpfungsmittel und durch das Nikotin in der Tabakpflanze. ■

Grüne Tabakkrankheit

Bei dieser Krankheit treten Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit, Bauchkrämpfe, Kreislaufprobleme und Erbrechen auf. Sie dauert ein bis drei Tage. Sie ist zwar nicht tödlich aber wenn man sie häufiger hat, steigt vermutlich die Gefahr für Krebs und Herzkrankheiten.
Diese Krankheit bekommt man, wenn die Haut in Berührung mit nassen grünen Tabakpflanzen kommt. Es handelt sich um eine Art Nikotinvergiftung. Besonders anfällig sind Kinder und Jugendliche, die auf Tabakplantagen arbeiten. So wird geschätzt, dass etwa 20 - 25% der Leute, die bei der Ernte helfen, diese Krankheit bekommen.

Wie kann man sich schützen?
Man muss die Haut vor dem Kontakt mit nassen Tabakpflanzen schützen. Das geht z.B. mit wasserdichter Kleidung und wasserdichten Handschuhen. Auch regelmäßiger Kleidungswechsel oder duschen wäre gut.

Warum gibt es die „Grüne Tabakkrankheit" trotzdem noch so oft?
Sehr viel Tabak wird in Entwicklungsländern angebaut, z.B. in Afrika. Dort ist es oft heiß. Wasserdichte Kleidung und Handschuhe sind daher viel zu warm. Wasser zum Waschen fehlt auch oft. Außerdem sind die Bauern und Erntehelfer oft sehr arm. Sie können sich Schutzkleidung oder die anderen Schutzmaßnahmen gar nicht leisten. ■

Schädlingsbekämpfungsmittel und Dünger

Das Ziel: Tabakpflanzen mit möglichst viel Nikotin ernten.
Denn Nikotin ist der Stoff, der wirkt und der abhängig macht. Dieser Stoff ist in den Blättern der Tabakpflanze enthalten und wird erst beim Wachsen der Tabakpflanze gebildet. Tabakbauern wollen Pflanzen haben, die möglichst viel Nikotin enthalten.

Das Problem: Tabakpflanzen sind anspruchsvoll
Der Nikotingehalt einer Tabakpflanze hängt von den Nährstoffen im Boden ab. Wichtige Nährstoffe sind Stickstoff, Phosphor und Kalium. Ein Hektar Tabakpflanzen benötigt 50 kg Stickstoff, 14 kg Phosphor und 105 kg Kalium.
Das ist viel mehr als essbare Pflanzen wie z.B. Mais oder Weizen. Es gibt nur zwei Pflanzen, die noch mehr Nährstoffe verbrauchen als die Tabakpflanze: Ölpalmen und Baumwolle.
Beim Tabakanbau werden also viele Nährstoffe aus dem Boden gezogen. Nach kurzer Zeit ist der Boden ausgezehrt und die Pflanzen wachsen nicht mehr gut.

Die „Lösung": Dünger und Schädlingsbekämpfungsmittel
Beim Tabakanbau werden sehr viele Chemikalien benutzt: Dünger (um den Nährstoffgehalt zu erhöhen) und Schädlingsbekämpfungsmittel (um Pilze, Insekten oder andere Schädlinge zu entfernen).
Außerdem behandeln die Tabakbauern auch die Pflanzen, damit möglichst alle Nährstoffe in die Tabakblätter gehen. Sie entfernen die Blütenstände und Seitentriebe. Damit erhöhen sie den Nikotingehalt in den Blättern um 10 - 15%. Aber die Pflanze braucht dann noch mehr Nährstoffe aus dem Boden.

Die Folgen: Vergiftungen und Waldrodungen
Die eingesetzten Chemikalien können den Boden, das Grundwasser und die Bauern vergiften. Schutzkleidung können sich vor allem in den Entwicklungsländern die wenigsten Bauern leisten.
Wenn der Boden vom Tabakanbau ausgezehrt ist, kann man entweder weniger anspruchsvolle Pflanzen anbauen oder aber man sucht neue Anbauflächen (z.B. machen das 70% der Bauern in Tansania so). Dafür wird oft Wald abgeholzt. ■

Rauchen verursacht Abfälle

In Österreich werden pro Jahr etwa 16 Milliarden Zigaretten geraucht. Das sind 800 Millionen Packungen Zigaretten. Nach dem Rauchen bleiben Zigarettenstummel und leere Schachteln als Abfall übrig.

Was sind die Probleme des Zigarettenabfalls?

Viele Stummel und leere Zigarettenschachteln landen nicht in Abfalleimern oder Altpapiercontainern. Besonders Stummel werden einfach so auf die Straße, in den Park oder Wald geworfen. Und es kommt auch einiges zusammen: In den USA sind 20% des auf Straßen gesammelten Abfalls Zigarettenstummel. Bei Säuberungsaktionen am Strand sind 19% des Abfalls Stummel.

Aber nicht nur die Menge des Abfalls stellt ein Problem dar. Es gibt auch noch andere Gefahren:

- Wenn ein Zigarettenstummel noch glimmt, kann er einen Brand auslösen. Deshalb sollte man gerade bei langer Trockenheit auf keinen Fall Stummel einfach so wegwerfen. Es sind bereits zahlreiche Waldbrände durch achtlos weggeworfene Zigarettenstummel entstanden.
- In jedem Stummel ist auch ein Rest Tabak enthalten. Tabak ist giftig. Wenn kleine Kinder oder Tiere die Stummel essen, können sie sich damit vergiften.
- Der Filter an Zigaretten besteht aus Stoffen, die nur langsam verrotten. Damit bleiben weggeworfene Stummel über längere Zeit eine Belastung für die Natur.

Und noch ein Problem: Bei der Herstellung von Zigaretten fallen Abfälle an, unter anderem auch chemische Stoffe. Die Entsorgung dieser Abfälle ist teuer und schwierig. ■

Tabakanbau, Treibhauseffekt und Ozonloch

Wie trägt der Tabakanbau zu Treibhauseffekt und Ozonloch bei?

Treibhauseffekt

Der geerntete Tabak wird in beheizten Trockenscheunen getrocknet. Diese Scheunen werden mit Holzöfen (v.a. in Entwicklungsländern) oder mit Ölöfen geheizt. Bei der Verbrennung von Öl und Holz in den Öfen entsteht Kohlendioxid. Das verursacht den Treibhauseffekt. Dieser Treibhauseffekt lässt unseren Planeten immer wärmer und wärmer werden, Gletscher und Polkappen schmelzen und der Meeresspiegel steigt an.

Für neue Anbauflächen und zur Gewinnung von Brennholz wird viel Wald gerodet. Durch die Entwaldung wird der Treibhauseffekt verstärkt. Manchmal wird für neue Anbauflächen auch Wald oder Steppe brandgerodet, d.h. die Pflanzen werden abgebrannt. Dabei entsteht wieder Kohlendioxid.

Ozonloch

Die Ozonschicht befindet sich in 15 bis 25 Kilometern Höhe. Ozon absorbiert gefährliche UV-C und UV-B Strahlen der Sonne und schützt damit Menschen, Tiere und Pflanzen vor Strahlenschäden. Ozon hat großen Einfluss auf die Temperatur der Stratosphäre. Einerseits über die UV-Blockung, andererseits strahlt sie auch Wärme wieder in den Weltraum ab und hält so unseren Planeten kühl.

Tabakanbau zerstört die Ozonschicht

Beim Tabakanbau werden Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt. Diese sind nicht nur für Menschen und Tiere giftig. Einige zerstören auch die Ozonschicht. Ein Beispiel ist ein Stoff, der Methylbromid heißt. Die Tabakfirmen wissen schon lange, dass dieser Stoff gefährlich ist. Trotzdem wurde und wird Methylbromid beim Tabakanbau in großen Mengen benutzt. Die Zigarettenfirma Philip Morris ist der größte Kunde für Methylbromid. ■

5. IMAGE, WERBUNG UND RAUCHEN

5.1 JUGENDLICHE ALS ZIELGRUPPE DER INDUSTRIE

- **Alter:** Ab 14 Jahren

- **Dauer:** 1 UE

- **Methoden:**
- Kleingruppen
- Präsentation
- Diskussion im Plenum

- **Material:** Arbeitsblatt „Statements der Tabakindustrie"

- **Lernziele:**
- Die kritische Haltung gegenüber der Zigarettenindustrie stärken
- Sich der Manipulationen durch die Tabakindustrie bewusst werden, kann die Entscheidung zum Nichtrauchen stärken

- **Anleitung:**
- Die SchülerInnen lesen in Kleingruppen die Statements der Zigarettenindustrie
- Anschließend beantworten sie die Fragen auf dem Arbeitsblatt
- Die Ergebnisse werden an der Tafel zusammengetragen

- **Einige Tipps zur Diskussion:**
- Haben die Jugendlichen gewusst, welche Rolle sie für die Tabakindustrie spielen?
- Welche Gefühle kommen auf, wenn man die Dokumente liest?
- Was macht die SchülerInnen am meisten betroffen und warum?

STATEMENTS DER TABAKINDUSTRIE

(aus geheimen Dokumenten)

„In den meisten Menschen, vor allem in Jugendlichen, gibt es einen starken Drang, neue Dinge auszuprobieren und neue Erfahrungen zu machen ... Eine Marke, die etwas Neues anbietet und anders ist, kann für ExperimentiererInnen anziehend wirken ....“

R. J. Reynolds

„Die jungen RaucherInnen suchen eine Identität. Die Zigarette spielt eine Schlüsselrolle als Zeichen der Identität. Daraus kann man schließen, dass eine Zigarettenmarke mit einem schwachen Image kaum eine/n junge/n RaucherIn dazu bringt, dieser Marke treu zu bleiben oder sie zu übernehmen. Werte starker Bilder können helfen, eine Identität aufzubauen; schwache Werte sind unnütz.“

Rothmans

„.... also muss eine neue Marke, die auf Jugendliche zielt, auf irgendeine Weise zur „In-Marke“ werden, und ihre Werbung sollte die Themen Zusammensein, Zugehörigkeit und Akzeptanz ansprechen und gleichzeitig auch Individualität und Unabhängigkeit.“

R. J. Reynolds

„Wenn unsere Firma überleben und florieren soll, dann müssen wir längerfristig unseren Anteil am Jugendmarkt kriegen. Meiner Meinung nach brauchen wir neue Marken, die auf diesen Markt zugeschnitten sind“.

R. J. Reynolds

„Für einen Anfänger ist das Rauchen einer Zigarette ein symbolischer Akt. Ich bin nicht mehr das Kind meiner Mutter, ich bin stark; ich bin ein Abenteurer; ich bin nicht angepasst ... Während die Stärke der psychologischen Symbolik abklingt, stellt sich die pharmakologische Wirkung ein und hält die Abhängigkeit aufrecht“.

Philipp Morris

- **Was erhofft sich die Zigarettenindustrie von den Jugendlichen?**
- **Wie werden hier die Jugendlichen beschrieben und eingestuft?**
- **Wie will die Industrie Jugendliche als RaucherInnen gewinnen?**
- **Was sagt ihr dazu?**

FACT: Zigarettenmarken

Philipp Morris ist der größte Tabakkonzern der Welt. Marlboro und Chesterfield sind die bekanntesten Marken des Konzerns.

R.J. Reynolds ist ein amerikanischer Tabakkonzern der zu „British American Tobacco“ gehört. Seine bekannten Marken: Parisienne, Lucky Strike und Vogue.

Rothmans gehört ebenfalls zu „British American Tobacco“ und verkauft je nach Region folgende Zigarettenmarken: Benson & Hedges, John Player, L&M.

Japan Tobacco International ist auch noch ein Hersteller, der zum Beispiel Camel, Meine Sorte, Memphis und Smart verkauft.

5.3 RAUCHEN IN FILM UND FERNSEHEN

- **Alter:** Ab 12 Jahren

- **Dauer:** 1 UE

- **Methoden:**
- Einzel- oder Gruppenarbeit
- Präsentation und Diskussion im Plenum

- **Material:** Beobachtungsblatt für Fernsehsendungen und Spielfilme

- **Lernziele:**
- Die SchülerInnen sollen erkennen, dass über den Umweg „Film und Fernsehen" Tabakwerbeverbote umgangen werden
- Die rauchenden Vorbilder sollen kritisch hinterfragt werden

FACT: Rauchen in Filmen

Rauchszenen in Filmen sind wirksamer als jede Tabakwerbung! Sie werden nicht als Werbung wahrgenommen. Die Bilder setzen sich – oft unbewusst – in den Köpfen der ZuschauerInnen fest. Zudem sind die RaucherInnen im Film häufig Stars und Idole der Jugendlichen, welche großen Vorbildcharakter haben. Man weiß zudem, dass Jugendliche häufiger zu rauchen beginnen, je mehr sie Zigarettenrauchen in Filmen und Zigarettenwerbung zu sehen bekommen.

- **Anleitung:**
- Die SchülerInnen sollen mittels Checkliste Fernsehsendungen oder Spielfilme analysieren
- Es ist hilfreich sich als erstes die Checkliste genau durchzulesen und erst danach eine Sendung oder einen Film anzusehen

Es sind verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten denkbar:
- Die gesamte Klasse kann eine Sendung oder einen Film wählen, gemeinsam anschauen und dann die Beobachtungen vergleichen
- Es können Gruppen zu bestimmten Sendungen eingeteilt werden
- Jede/r SchülerIn kann sich selbst eine Sendung aussuchen

Die Auswertungen können nach folgenden Leitfragen erfolgen:
- Wie häufig waren Zigaretten zu sehen? Gab es „rauchfreie" Sendungen?
- Wer hat geraucht, was für ein Typ wurde damit dargestellt?
- In welchen Situationen wurde geraucht und welches „Image" wurde damit transportiert?
- Wurden Folgen des Rauchens dargestellt: Wenn ja, welche?
- Gab es auch Situationen, wo Zigaretten abgelehnt wurden? Was für Charaktere waren die „AblehnerInnen"?
- Ist die Darstellung des Rauchens realistisch (in Bezug auf Häufigkeit, Image und Auswirkungen)?
- Tauchten Zigaretten noch in anderer Form auf (Packungen, sichtbare Zigarettenwerbungen etc.)?

RAUCHEN IN FILM UND FERNSEHEN
BEOBACHTUNGSBLATT FÜR TV-SENDUNGEN/SPIELFILME

Titel der Sendung/des Films: _____

Zeitpunkt der Sendung: Tag: _____ Zeit: _____ Sender: _____

Tauchen Zigaretten auf? ☐ Nein ☐ Ja -> Wenn ja, fülle die Strichliste aus:

	Strichliste	**Gesamt**
Wie oft sieht man jemanden rauchen?		
Wie viele RaucherInnen kommen vor?		
Wie oft ist Werbung für Zigaretten zu sehen?		
Wie oft sind Zigarettenpackungen zu sehen?		

Wer raucht? Name der Person	Beschreib kurz, was für ein „Typ" das in dem Film ist (z.B. Bösewicht)

Was ist der Anlass für das Rauchen?	**Strichliste**	**Gesamt**
Trauer, Verlust		
Stress		
Langeweile		
Entspannung, Genuss, cool sein		
Nervosität		
Sucht, KettenraucherInnen, raucht eine nach der anderen		
kein Anlass erkennbar, raucht „einfach so"		

Welches Image vermitteln die rauchenden Personen?	**Strichliste**	**Gesamt**
Rebellion, sich nicht an Regeln halten		
Luxus		
sexy sein		
Bösewicht		
Freiheit, Unabhängigkeit, Abenteuer		
Erfolg, Mut		

Welche Folgen des Rauchens werden gezeigt?	**Strichliste**	**Gesamt**
Keine Folgen und Wirkungen erkennbar		
Husten oder andere körperliche Schäden		
Andere werden belästigt		
Raucher fühlt sich entspannter		

Fällt dir noch etwas anderes auf?	**Strichliste**	**Gesamt**
Jemand lehnt eine Zigarette ab.		
Jemand sagt, dass er Nichtraucher ist.		
Jemand bittet darum, dass man nicht rauchen soll.		

KLARTEXT: NIKOTIN

QUELLENANGABEN:

Die in diesem Heft veröffentlichten Materialien basieren auf folgenden Publikationen:

- x.act Nikotin (Institut für Suchtprävention, OÖ)
- Rauchen. Materialien für die Suchtprävention in den Klassen 5 - 10 (Herausgegeben von der BZgA, Köln)
- Unterrichtsmaterialien zum Projekt „Be Smart – don't Start" des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung, Kiel
- Jugendliche und Rauchen - Sucht Schweiz, Lausanne

Stand: November 2014
Überarbeitet von Cornelia Ammann und Mag. Martin Onder

STIFTUNG MARIA EBENE
SUPRO

Stiftung Maria Ebene
Am Garnmarkt 1 | 6840 Götzis
T 05523 54 941 | info@supro.at
www.supro.at/klartext

Diese Publikation entstand im Rahmen des Projekts „Niko-Teen", gefördert durch folgende Institutionen:

Gefördert aus den Mitteln
GEMEINSAME GESUNDHEITSZIELE
aus dem Rahmen-Pharmavertrag
eine Kooperation von österreichischer Pharmawirtschaft und Sozialversicherung

fonds gesundes vorarlberg
rundum g'sund

Vorarlberg
unser Land

VGKK
Vorarlberger Gebietskrankenkasse